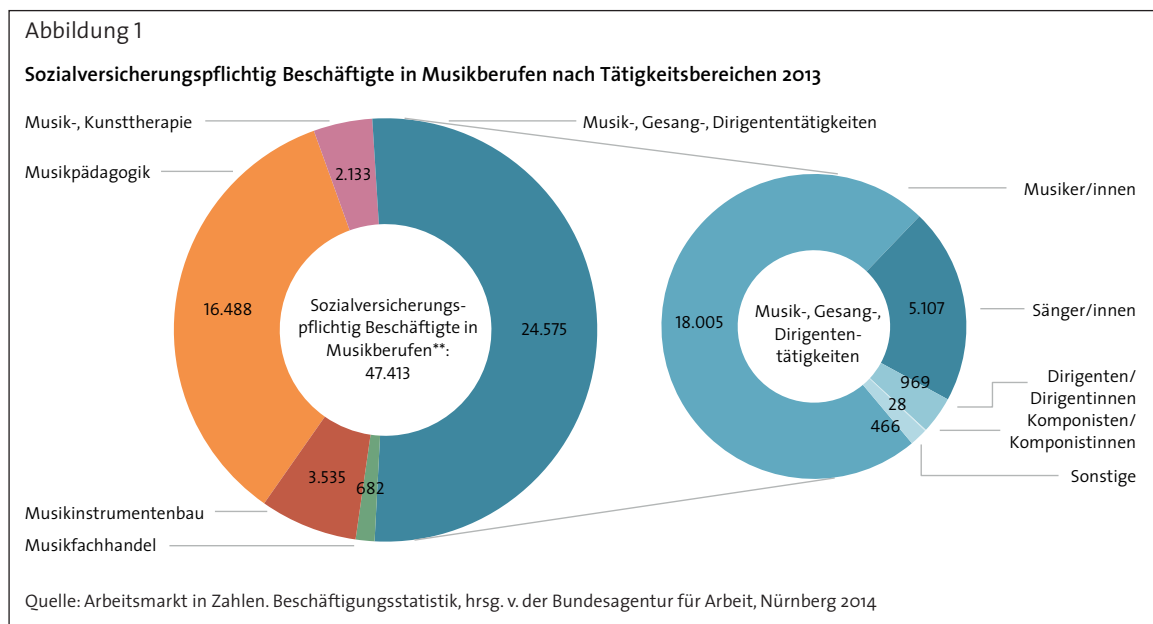


MIZ veröffentlicht statistische Daten zu Musikberufen

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Strukturwandels im Arbeitsmarkt für Musikberufe hat das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) in neuen Zeitreihen und Überblicksgrafiken Daten zur Beschäftigung und zur freiberuflichen Tätigkeit in Musikberufen zusammengestellt. Die Statistiken basieren auf regelmäßig erscheinenden Quellen der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts und der Künstlersozialkasse, die hinsichtlich musikrelevanter Aussagen ausgewertet und aufbereitet wurden.

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit konnten für das Jahr 2013 insgesamt rund 47.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Musikberufen nachgewiesen werden, über die Hälfte davon in den Bereichen Instrumental- und Orchestermusik, Gesang, Dirigieren und Komposition (vgl. Abbildung 1). Musikpädagogen an Musikschulen und anderen außerschulischen Einrichtungen stellten mit rund einem Drittel die zweitgrößte Gruppe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, mit weitem Abstand folgten Berufe in anderen Tätigkeitsfeldern wie dem Musikinstrumentenbau und dem Musikfachhandel.

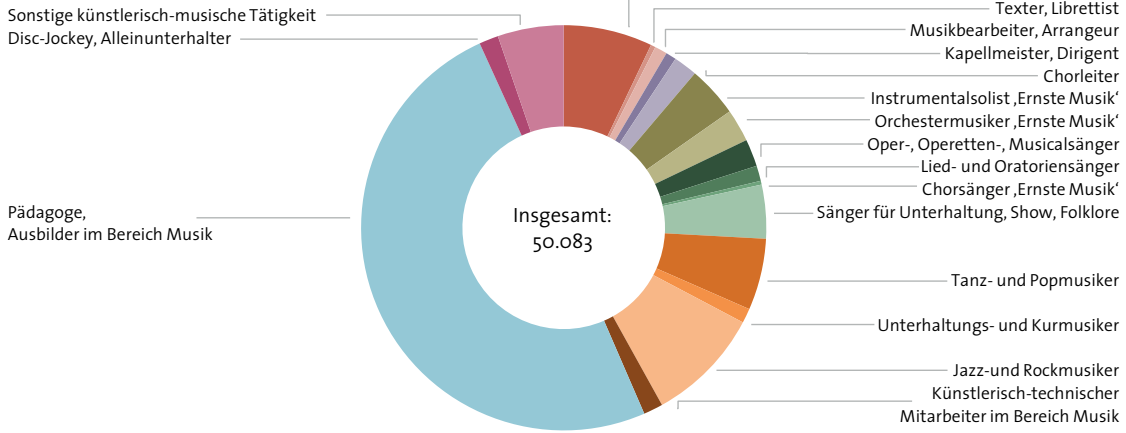


Allerdings ist in den Daten nur ein Teil der Musikberufe abgebildet. Musiklehrer an allgemein bildenden Schulen, Musikdozenten an Hochschulen, Musikverleger und andere Musikberufe fließen in übergeordneten Kategorien in die Beschäftigungsstatistik ein und können nicht gesondert ausgewiesen werden. Sie fehlen daher bei der Betrachtung ebenso wie Beamte und freiberuflich Tätige.

Über freiberuflich Tätige in Musikberufen informiert die Versichertenstatistik der Künstlersozialkasse (KSK), deren Daten das MIZ ebenfalls dokumentiert hat (vgl. Abbildung 2). Insgesamt sind in der KSK derzeit rund 50.000 Musikerinnen und Musiker, Komponisten und Musikpädagogen versichert; Musikjournalisten und andere publizistische Musikberufe sind in übergeordneten Kategorien und nicht gesondert ausgewiesen.

Abbildung 2

Freiberuflich Tätige in Musikberufen nach Tätigkeitsbereichen 2013

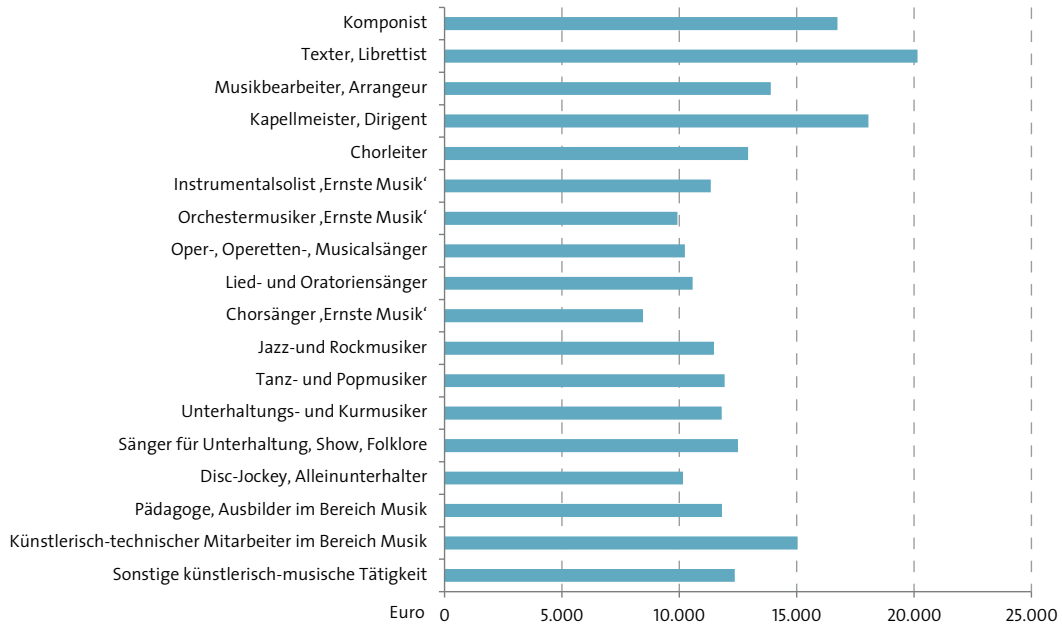


Quelle: Künstlersozialkasse

Anders als in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit stellen unter den freiberuflich Tätigen die Musikpädagogen die größte Gruppe mit rund der Hälfte der Versicherten in der Sparte Musik. Über die Anzahl der Versicherten hinaus veröffentlicht die Künstlersozialkasse auch Angaben zum durchschnittlichen Jahreseinkommen (vor Steuern) pro Versichertem, das im Jahr 2013 je nach Berufsgruppe zwischen 8.500 (Chorsänger) und 20.100 Euro (Texter, Librettisten) ausmachte. Das Durchschnittseinkommen eines Komponisten lag nach Angaben der KSK bei 16.700 Euro, das eines Jazz-/Rockmusikers bei 11.500 Euro pro Jahr (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3

Freiberuflich Tätige in Musikberufen nach durchschnittlichem Jahreseinkommen (vor Steuern) 2013



Quelle: Künstlersozialkasse

Auskunft über das Einkommen von Musikerinnen und Musikern gibt auch der Mikrozensus des Statistischen Bundesamts. Der Mikrozensus ist allerdings im Gegensatz zur Versichertenstatistik der Künstlersozialkasse und der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, die beide auf einer Vollerhebung beruhen, eine repräsentative Stichprobe. Er unterscheidet sich darüber hinaus auch hinsichtlich des Kreises der erfassten Erwerbstätigen (Angestellte, Arbeiter, geringfügig Beschäftigte und Auszubildende ebenso wie Selbstständige und Beamte). Die Ergebnisse des Mikrozensus, der auf Selbstauskünften der Befragten beruht, sind infolgedessen nicht oder nur bedingt mit den vorgenannten Quellen vergleichbar.

Der Mikrozensus weist für die Kategorie „Musik-, Gesang- und Dirigententätigkeiten“ rund 75.000 Erwerbstätige mit monatlichen Nettoeinkommen in 10 Klassen zwischen unter 300 Euro und über 3.200 Euro aus, wobei einzelne Einkommensklassen aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht detailliert dargestellt werden. Dokumentiert sind 18.000 Musikerinnen und Musiker in den Einkommensklassen zwischen 500 und 1.100 Euro sowie 29.000 Musikerinnen und Musiker, die zwischen 1.500 und über 3.200 Euro pro Monat verdienen.

In einer Stellungnahme hat der Generalsekretär des Deutschen Musikrats, Prof. Christian Höppner, Position zu den Ergebnissen bezogen. Die Daten machten die bedenkliche bis dramatische soziale Situation von Musikerinnen und Musikern deutlich und zeigten gleichzeitig die dringende Notwendigkeit der gesellschaftlichen Bewusstseinsklärung für den Wert kreativen Schaffens auf. „Der Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse insbesondere in den kulturvermittelnden Berufen muss entgegen gewirkt werden“, forderte Höppner. „Die gesellschaftliche Wertschätzung für Musik und Kultur muss sich auch in den sozialen Rahmenbedingungen unserer Künstler widerspiegeln – nur so wird es weiterhin Nachwuchs geben, der sich im Bereich der Musik professionalisieren wird.“

Bonn, im Mai 2014

» Auf einen Blick: Daten zum Thema Beschäftigung und Erwerbstätigkeit in Musikberufen

- > Erwerbstätige Musikerinnen und Musiker nach Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen
- > Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslose in Musikberufen
- > Freiberuflich Tätige in der Sparte Musik nach Versichertenbestand der Künstlersozialkasse
- > Freiberuflich Tätige in der Sparte Musik nach Tätigkeitsbereich und Durchschnittseinkommen
- > Planstellen der öffentlich finanzierten Orchester
- > Personal der öffentlichen Musiktheater
- > Lehrkräfte mit Lehrbefähigungen Musik an allgemein bildenden Schulen
- > Anzahl und Beschäftigungsumfang der Lehrkräfte an Musikschulen im VdM
- > Jahreshonorare freiberuflicher Lehrkräfte an Musikschulen
- > Wissenschaftliches und künstlerisches Personal in Studiengängen für Musikberufe
- > Erwerbstätigkeit in der Musikwirtschaft

Das gesamte musikstatistische Angebot des MIZ finden Sie unter: <http://www.miz.org/statistiken.html>